



*Synodikon der Orthodoxie*¹

Prooimion

Segne, Vater.

Alljährliche Danksagung schulden wir Gott für den Tag, da wir die Kirche Gottes zurück-erhielten, indem wir die Dogmen des rechten Glaubens proklamieren und die Gottlosigkeiten der Bosheit verwerfen.

Wir feiern diesen Tag der Erneuerung, indem wir den Worten der Propheten folgen, die Ermahnungen der Apostel beherzigen und uns belehren lassen von den Berichten des Evangeliums. Denn Isaiah sagt: *Erneuert euch, ihr Inseln, zu Gott hin* (Is 41,1), womit er auf die Kirchen aus dem Heidentum hindeutete. Denn Kirchen sind nicht bloß die Gebäude mit ihrem Schmuck, sondern das Plerom jener, die in denselben mit Gottesfurcht anbeten und Gott dienen mit Hymnen und Lobgesängen. Der Apostel sagt dasselbe, da er uns ermahnt, *in Neuheit des Lebens zu wandeln* (Röm 6,4), damit wir wahrhaftig *eine neue Schöpfung* seien in Christus (s. 2 Kor 5,17). Und das Evangelium, das Wort des Herrn Selbst, sagt vorausschauend auf das Künftige: *Man feierte die Tempelweihe in Jerusalem, und es war Winter* (Joh 10,22), nämlich der geistige Winter, da das Volk der Judäer die mörderischen Stürme und Tumulte in Bewegung setzte gegen den Erlöser aller, sowohl wie auch jener, der unsere Körpersinne bedrängt durch die Abkühlung der Luft.

Auch über uns kam in der Tat ein Winter, nicht irgendeiner, sondern jener des großen Unheils, der seine Rauheit ausgoß über uns. Doch nun ist uns der neue Lenz erblüht, der Frühling der Gnaden Gottes, in dem wir zusammenkommen, um Gott zu danken für die Ernte der guten Dinge, oder um es mit dem Psalmisten zu sagen: *Den Sommer und den Frühling, Du hast sie erschaffen. Gedenke Deiner Schöpfung!* (Ps 73,17-18). Denn die Feinde, die den Herrn schmähten, Seine

¹ Urtext im griechischen *Triodion*, Erster Sonntag der Großen Fastenzeit ("Sonntag der Orthodoxie"), an dem das *Synodikon* gemäß traditioneller Ordnung nach dem Orthros rezitiert wird, vor Beginn der Göttlichen Liturgie. Ursprünglich verfaßt von Patriarch Methodios I. von Konstantinopel (s. *Das Synaxarion* am 14.6.) im Jahr 843, zur Feier der offiziellen Wiederherstellung der Ikonenverehrung, die vom 7. Hl. Ökumenischen Konzil (s. *Das Synaxarion* am 11.-17. Oktober) schon im Jahr 787 angeordnet, aber durch die Ikonoklasten verhindert worden war. Diese erste Fassung wurde später mehrmals ergänzt und aktualisiert durch die Beifügung der Namen weiterer heiliger Verteidiger der Orthodoxie und verworfener Bekämpfer derselben, insbesondere im 14. Jh. nach dem Sieg der Orthodoxie unter Führung des hl. Gregor Palamas über die Häresie des Barlaamismus. Deutsche Übersetzung Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania 2010, nach dem griech. *Triodion* (Ausgabe Apostoliki Diakonia, Athen 1960), unter Berücksichtigung verschiedener engl. und franz. Übersetzungen (im Internet zugänglich u.a. engl. www.roacbulgaria.org, franz. www.orthodoxie.com/synodikon). Hilfreicher Kommentar zum *Synodikon* in: Hierotheos Vlachos, Metropolit von Naupaktos, *Εκκλησιαστικό φρόνημα* ("Kirchliche Gesinnung"), Levadeia 1993, Kapitel 9, S. 247ff, wovon wir am Schluß des Textes einige Auszüge in dt. Übersetzung wiedergeben.

Verehrung in den heiligen Ikonen entweihen in der Anmaßung und Überheblichkeit ihrer Gottlosigkeit, sie wurden niedergeworfen vom Gott der Wunder, die Arroganz ihrer Apostasie zu Boden gerissen. Denn Er blieb nicht taub gegenüber der Stimme jener, die zu Ihm riefen: *Gedenke, Herr, der Schmach Deiner Knechte, der Schmähung vieler Nationen, die ich in meiner Brust ertrug, mit der Deine Feinde Dich schmähten, Herr, mit der sie schmähten den Erlös Deines Gesalbten* (Ps 88,51-52).

Der "Erlös des Gesalbten" sind jene, die losgekauft worden sind durch Seinen Tod und zum Glauben kamen an Ihn durch die Verkündigung in Worten und die Darstellung in Bildern. Denn vermittelt dieser wird das große Heilswerk, vollzogen durch das Kreuz und die Leiden, die Er ertrug, und die Wunder, die Er wirkte, sowohl vor dem Kreuz als auch danach, denjenigen bekanntgemacht, die losgekauft worden sind. Und der Nachvollzug Seiner Leiden ging über an die Apostel, von ihnen auf die Martyrer und von diesen auf die Bekenner und Asketen.

Jener Schmach, mit der die Feinde des Herrn jene schmähten, die losgekauft worden sind von Ihm, erinnerte Sich unser Gott und beugte Sich hinab in Seinem Erbarmen, auf die Gebete Seiner Mutter und ebenso der Apostel und aller Heiligen, denn auch sie wurden zusammen mit Ihm geschmäht und entehrt in ihren Ikonen. So wie sie teilhatten an Seinen Leiden im Fleisch, so teilten sie mit Ihm gleichsam auch die Schmähungen gegen die ehrwürdigen Ikonen. Damals machte Er deutlich, was heute zur Vollendung kam, und nun wirkt Er ein zweites Mal, was Er ein erstes Mal vollzog. Das erste Mal nämlich stellte Er nach langen Jahren der Verachtung und Entweihung der heiligen Ikonen den rechten Glauben wieder her. Nun aber hat Er, nach einer zweiten Periode der Drangsal von etwas über dreißig Jahren, uns Unwürdigen die Erlösung von den Widrigkeiten gewährt, die Befreiung von den Bedrängern, die Proklamation des rechten Glaubens, die feste Verankerung der Ikonenverehrung und die Einführung des heutigen Festes, das uns alle diese Heilmittel bringt.

Denn in den heiligen Ikonen schauen wir die Leiden des Gebieters, die Er für uns ertrug, das Kreuz, das Grab, den entmachteten und geplünderten Hades, die Kämpfe und Kränze der Martyrer, das Heil selbst, das unser Erster Kampfrichter, der Verleiher der Kampfpreise und Kränze, in der Erdenmitte wirkte.

Dies mithin ist das Fest, das wir heute feiern, indem wir uns zusammen freuen und frohlocken in Gebeten, Prozessionen, Psalmen und im Lobgesang:

(im Chor dreimal)

Welcher Gott ist groß wie unser Gott? Du bist unser Gott, Der allein Wunderbares wirkt.
(Ps 76,14-15).

Denn Du machtest die Verächter Deiner Herrlichkeit zum Gespött, jene die dreist und tollkühn vorgingen gegen Dein Bild, und erzeugtest sie als feige, als solche, die die Flucht ergreifen.

Dies ist gesagt zum Dank an Gott und zum Zeichen Seines Sieges über die Gegner. Die Kämpfe gegen die Ikonoklasten jedoch und die Heldentaten der Kämpfer soll nun eine andere Rede, eine andere Darlegung des Breiteren zeigen. Deshalb erachten wir es, sozusagen als Rast nach dem Aufenthalt in der Wüste, auf dem Weg zum noetischen Jerusalem, als recht und pflichtgemäß, gleichsam in Nachahmung des Mose (Deut 27,1-32,41), vielmehr aber in Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gebot, auf die Herzen unserer Brüder wie auf eine Säule aus großen und wohlbehauenen Steinen, wohlgeglättet zum Empfang der Lettern, einerseits den Segen zu schreiben, der den Gesetzestreuen zukommt, und andererseits den Fluch, dem die Übertreter sich selbst unterworfen haben. Deshalb sagen wir:

Denjenigen, die das Erscheinen im Fleisch des Logos Gottes bekennen mit Mund, Herz und Geist, durch Wort, Schrift und Ikonen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die in der Einen und Einzigen Hypostase Christi den Unterschied der Naturen anerkennen, das Erschaffene und das Unerschaffene in ihr, das Sichtbare und das Unsichtbare, das Leidenfähige und das Leidensunfähige, das Umschriebene und das Unumschreibbare, und die der göttlichen Natur das Unerschaffene zuordnen mit allem, was dazugehört, der menschlichen Natur aber das andere und das zum Umschriebenen gehörende, und dies bekennen sowohl durch das Wort als auch durch Ikonen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die in rechtem Glauben das Evangelium verkünden, indem sie das Gesagte vermittle Schriftten und das Geschehen vermittle Formen ausdrücken, sodaß beides zusammenwirkt zum gleichen Nutzen und die durch Worte ausgedrückte Wahrheit bekräftigt wird durch die Ikonen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die ihre Lippen heiligen durch das Wort Gottes und danach durch die Rede ihre Zuhörer, wissend und verkündend, dass die ehrwürdigen Ikonen im selben Maß, wie sie die Augen dessen heiligen, der sie betrachtet, auch den Geist emporführen zur Gotteserkenntnis, und dass dies ebenso die heiligen Kirchen, die heiligen Gefäße und die anderen heiligen Schätze tun:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die begreifen, dass der Stab Aarons, die Gesetzestafeln, die Arche, der Leuchter, der Tisch und die Weihrauchschale die Allheilige Gottesmutter, die Jungfrau und Gottgebäerin Maria, im voraus ankündeten und in Figuren darstellten, und dass nicht etwa sie selbst diese Dinge wurde, sondern dass diese Dinge sie im voraus ankündeten, ferner dass die Gottgebäerin eine Maid war und auch nach ihrem Gebären Jungfrau blieb, weshalb sie auf den Ikonen besser als Maid dargestellt wird und nicht als solche Figuren und Vorschattungen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die die von den Propheten geschauten Dinge so verstehen, annehmen und glauben, wie Gott Selbst ihnen Form und Gestalt verlieh und wie der Chor der Propheten, die diese Dinge schauten, darüber berichteten, und die festhalten an der geschriebenen und ungeschriebenen Überlieferung der Apostel an die heiligen Väter und deshalb die heiligen Dinge in Bildern darstellen und in Ehren halten:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die begreifen, was Moses sagte: *"Habt acht auf euch, denn am Tag, da der Herr unser Gott auf dem Berg Horeb sprach, da hörte ihr zwar den Klang von Worten, doch eine Gestalt saht ihr nicht"* (Deut 4,9-13), und die recht zu antworten wissen: *"Wir aber haben gesehen, und insoweit wir gesehen haben, ist wahrhaftig, was wir gesehen haben, Den nämlich, wie uns der Donnersohn lehrt: Der war von Anfang an, Den wir hörten, Den wir mit unseren eigenen Augen sahen, Den wir schauten, Den wir mit unseren Händen berührten, über Ihn, das Wort das Lebens, legen wir Zeugnis ab (1 Joh 1-2), und wiederum, wie die anderen Jünger des Logos bezeugen: Wir aßen mit Ihm und tranken mit Ihm, nicht nur vor der Passion, sondern auch nach der Passion und der Auferstehung (Apg 10,41)"* - denjenigen mithin, die von Gott her die Kraft empfangen, zu unterscheiden zwischen den Geboten des Gesetzes und der Belehrung der Gnade, zwischen der Unsichtbarkeit Gottes unter dem ersteren und Seiner Sichtbarkeit und

Berührbarkeit unter der letzteren, und die deshalb das Sichtbare und Berührbare in Ikonen darstellen und verehren:

Ewiges Gedenken! (3x).

Wie die Propheten schauten, wie die Apostel lehrten, wie die Kirche empfang, wie die heiligen Lehrer lehrten, wie die Welt² beistimmte, wie die Gnade erleuchtete, wie die Wahrheit zeigte, wie die Lüge verworfen ward, wie die Weisheit mit Freimut bekundete, wie Christus siegte - so denken wir, so bezeugen wir, so verkünden wir Christus unseren wahren Gott und ehren Ihn sowie Seine Heiligen durch Worte, durch Schriften, durch Gedanken, mit Opfern, in Kirchen, in Ikonen, wobei wir Ihn als Gott und Gebieter anbeten und verehren, den Heiligen aber um des gemeinsamen Gebieters willen als Dessen echten Dienern Ehre erweisen und ihnen die verhältnismäßige Verehrung darbringen.

(im Chor)

**Dies ist der Glaube der Apostel,
dies ist der Glaube der Heiligen Väter,
dies ist der Glaube der Orthodoxen,
dies ist der Glaube, der die Welt befestigt hat.**

Hiernach wollen wir die Verkünder des rechten Glaubens als Brüder und geliebte Väter lobpreisen, zum Ruhm und zur Ehre des Glaubens, für den sie gekämpft haben, und sagen:

Den wahrhaften Hierarchen Gottes und Vorkämpfern und Lehrern der Orthodoxie Germanos, Tarasios, Nikephoros und Methodios:

Ewiges Gedenken! (3x).

Den heiligsten und orthodoxen Patriarchen Ignatios, Photios, Stephanos, Antonios und Nikolaos:

Ewiges Gedenken! (3x).

Über alles, was gegen die heiligen Patriarchen Germanos, Tarasios, Nikephoros und Methodios, Ignatios, Photios, Nikephoros, Antonios und Nikolaos geschrieben oder gesagt worden ist:

Anathema! (3x).

Über alles, was entgegen der kirchlichen Tradition und Lehre und dem Vorbild der heiligen und ruhmreichen Väter als Neuerung eingeführt worden ist oder inskünftig eingeführt werden sollte:

Anathema! (3x).

Dem gottgeweihten Martyrer und Bekenner Stephanos dem Neuen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Den ruhmreichen Bekennern und Erzbischöfen Euthymios, Theophilos und Emilianos:

Ewiges Gedenken! (3x).

Den seligen Metropolitentheophylaktos, Petros, Michael und Joseph:

² Griech. οἰκουμένη.

Ewiges Gedenken! (3x).

Den dreimal seligen Bekennern und Erzbischöfen Johannes, Nikolaos und Georgios sowie allen ihnen gleichgesinnten Bischöfen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Theodoros dem heiligsten Higumen des Studion-Klosters:

Ewiges Gedenken! (3x).

Isaak dem Wundertäter und Ioannikios dem großen Propheten:

Ewiges Gedenken! (3x).

Hilarion dem heiligsten Archimandriten und Higumen des Dalmaten-Klosters:

Ewiges Gedenken! (3x).

Symeon dem heiligsten Styliten:

Ewiges Gedenken! (3x).

Theophan dem heiligsten Higumen des Klosters vom Langen Acker (Megálos Agrós):

Ewiges Gedenken! (3x).

Diese Segnungen gehen über wie von Vätern auf uns, ihre Söhne, die wir bestrebt sind, es ihnen gleichzutun im rechten Glauben. Ebenso gehen auch die Verfluchungen über auf die Vatermörder und Verächter der Gebote des Herrn. Deshalb sprechen wir alle, als Plerom des rechten Glaubens, öffentlich über sie den Fluch aus, dem sie sich selbst unterworfen haben.

Über diejenigen, die zwar mit ihren Worten das Heilswerk der Inkarnation des göttlichen Logos anerkennen, aber nicht hinnehmen, dasselbe auch durch Ikonen dargestellt zu sehen, und die daher mit ihren Worten nur vorgeben, es zu anerkennen, in Wirklichkeit aber unsere Rettung verleugnen:

Anathema! (1x).

Über diejenigen, die in falscher Weise am Begriff des Unumschreibbaren hängen und deshalb nicht wollen, dass Christus, unser wahrer Gott, *Der in gleicher Weise wie wir Teilhaber wurde an Fleisch und Blut* (Hebr 2,14), durch Ikonen dargestellt wird, womit sie sich als Doketen³ erweisen:

Anathema! (1x).

Über diejenigen, die zwar, wenn auch widerwillig, die Visionen der Propheten anerkennen, jedoch die hierbei von denselben - o Wunder! - schon vor der Inkarnation des Logos geschauten Bilder nicht annehmen, sondern in eitler Wortdrescherei entweder behaupten, die Propheten hätten das unfassbare und unschaubare Wesen Gottes selbst geschaut, oder dann anerkennen, dass das den Propheten Gezeigte zwar Bilder, Gestalten und Figuren der Wahrheit waren, aber die bildliche Darstellung des menschengewordenen Logos und Seiner um unsertwillen erduldeten Leiden dennoch ablehnen:

³ D.h. als Anhänger der Irrlehre des Doketismus (von gr. δοκεῖ, es scheint), derzufolge Christus nicht einen wirklichen Leib angenommen habe, sondern einen "Scheinleib".

Anathema! (1x).

Über diejenigen, die hören, wie der Herr sagt: *"Wenn ihr Moses glaubtet, würdet ihr auch Mir glauben"* und das Weitere (Joh 5,46), und Moses, der sagt: *Einen Propheten wie ich wird der Herr unser Gott aufstehen lassen für euch* (Apg 3,22 / Deut 18,15), und es begreifen und dann zwar sagen, dass sie den Propheten annehmen, doch die bildliche Darstellung des von ihm Prophezeiten ablehnen, jene des Welterretters wie Er gesehen wurde, wie Er mit den Menschen verkehrte, wie Er Krankheiten und Gebrechen heilte, Besessene erlöste, wie Er gekreuzigt wurde, wie Er ins Grab gelegt wurde, wie Er auferstand, wie Er alles tat und erlitt, was Er tat und erlitt für uns - über diejenigen mithin, die nicht dulden, dass diese universalen und rettenden Werke in Ikonen dargestellt werden, noch auch, dass solche Ikonen geachtet und verehrt werden:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die in der Häresie der Bilderbekämpfung, genauer gesagt in der Apostasie der Christus-Bekämpfung verharren und sich weder durch die Gesetzgebung des Moses hinführen lassen wollen zu ihrem Heil, noch geneigt sind, durch die Lehren der Apostel zurückzufinden zum rechten Glauben, die sich auch durch die Ermahnungen und Erläuterungen der heiligen Väter nicht überzeugen lassen, sich abzuwenden von ihrer Verblendung, und selbst der Übereinstimmung aller Kirchen Gottes überall in der Welt keine Bedeutung beimessen, sondern sich selbst ein für allemal dem Anteil der Juden und der Hellenen unterworfen haben, da sie, so wie jene den Abgebildeten Selbst lästerten, ohne zu erröten wagen, Ihn in Seiner Ikone zu lästern - über diese mithin, die unwiderruflich von dieser Verblendung beherrscht sind und sich die Ohren verstopft haben gegenüber jedem göttlichen Wort und jeder geistigen Lehre, über diese als über solche, die schon verfault sind und sich selbst abgeschnitten haben vom gemeinsamen Leib der Kirche:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die in bezug auf das unaussprechliche Heilswerk der Inkarnation unseres Herrn, Gottes und Erlösers Jesus Christus leeres Geschwätz einführen und sagen oder dafür halten, dass die Menschlichkeit Christi der unzugänglichen Gottheit die Anbetung eines Knechtes darbringe und ewiglich diesen Stand der Knechtschaft bewahre als eine wesenhafte und unablegbare Eigenschaft:

Anathema! (3x)

Über diejenigen, die nicht mit größter Ehrfurcht Gebrauch machen von der rein gedanklichen Unterscheidung zwischen den beiden auf unaussprechliche Art in Christus zusammenwirkenden Naturen - Unterscheidung die allein dem Zweck dient, die Eigenart jeder dieser Naturen zu verdeutlichen, welche in Ihm vereint sind ohne Vermischung und ohne Trennung -, sondern diese Unterscheidung mißbrauchen und sagen, dass die von Christus angenommene Menschlichkeit nicht nur der Natur nach etwas anderes sei, sondern auch der Würde nach, und dass sie Gott anbetet und Ihm den Dienst eines Knechts erweise und zwar aus Schuldigkeit, auf dieselbe Art wie die dienenden Geister, die Gott nach der Art von Knechten dienen und anbeten, und die lehren, dass nicht der menschgewordene Logos Gottes, sondern die angenommene menschliche Natur für sich allein der große Hohepriester sei - über diese mithin als über solche, die sich erdreisten, die Hypostase des einen und einzigen Christus unseres Herrn und Gottes zu zertrennen:

Anathema! (3x)

Über diejenigen, die sagen, dass das Opfer Seines kostbaren Leibes und Blutes, das unser Herr und Gott und Erlöser Jesus Christus zur Zeit Seiner welterlösenden Passion darbrachte zu unserem Heil, indem Er in seiner Menschlichkeit als Hohepriester für uns wirkte - denn nach

Gregor dem großen Theologen ist Er zugleich Gott und Vollstrecker des Opfers und Geopferter - , dass Er dieses Opfer mithin zwar Gott dem Vater dargebracht, dasselbe jedoch nicht auch, zusammen mit dem Vater, Selbst angenommen habe als Gott, Er der Einziggeborene Sohn und der Heilige Geist - über diese also, weil sie damit den Logos Gottes sowie den Paraklet, Der eines Wesens ist mit Ihm und von gleicher Herrlichkeit, der göttlichen Gleichwertigkeit und Würde entblößen:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die nicht anerkennen, dass das Opfer, das täglich dargebracht wird von denen, die von Christus den Auftrag zur Hierurgie der Göttlichen Mysterien empfangen haben, der Heiligen Dreiheit dargebracht wird, als über solchen, die hiermit den heiligen und göttlichen Vätern Basilios und Chrysostomos widersprechen, mit denen auch die übrigen gotttragenden Väter übereinstimmen in ihren Reden und Schriften:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die zwar die Worte des Erlösers hören, die Er in bezug auf die Hierurgie der uns von Ihm übergebenen Göttlichen Mysterien sagte: *Dies tut zu Meinem Gedenken* (Lk 22,19), aber zu sagen sich erdreisten, dass das Opfer, das gemäß dem Auftrag unseres Erlösers und Gebieters aller von den Hierurgen der Göttlichen Mysterien täglich vollzogen wird, das von unserem Retter am kostbaren Kreuz als Lösegeld für die menschliche Natur und ihre Versöhnung mit Gott erbrachte Opfer Seines eigenen Leibes und Blutes "in einer Figur und bildhaft" erneuere, womit sie ein anderes Opfer einführen als jenes, das der Erlöser am Anfang vollzog, stellen sie es doch zu jenem in einen Bezug bloßer Figürlichkeit und Bildhaftigkeit, und womit sie das Mysterium der furchtgebietenden und göttlichen Hierurgie, durch welche wir das Unterpand des künftigen Lebens empfangen, seines Gehalts entleeren, und dies obwohl unser göttlicher Vater Johannes Chrysostomos in seinen vielen Kommentaren zu den Worten des großen Paulus mit aller Klarheit sagt, dass das Opfer nicht durch ein anderes ersetzt wird, sondern ein und dasselbe ist - über diese:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die zeitliche Dimensionen erfinden und widersinnig einführen in die Versöhnung der menschlichen Natur mit der seligen göttlichen Natur der Lebenspendenden und Allreinen Dreiheit, indem sie festlegen, dass diese zuerst mit dem Einziggeborenen Logos versöhnt worden sei, nämlich durch Dessen Menschwerdung, und danach mit Gott dem Vater zur Zeit der rettenden Passion des Erlösers Christus, womit sie das Untrennbare trennen, wo uns doch die göttlichen und seligen Väter lehren, dass der Einziggeborene Sohn uns durch das Mysterium der Heilsökonomie insgesamt mit Sich Selbst versöhnt hat, und durch Sich Selbst und in Sich Selbst mit Gott dem Vater und infolgedessen zwangsläufig auch mit dem Allheiligen und Lebenspendenden Geist - über diese mithin als Erfinder neuer und fremder Streitfragen:

Anathema! (3x).

Über Anastasios, Konstantinos und Niketas, den Urhebern der Häresien während der Herrschaft der Isaurier,⁴ als unheiligen Männern und Führern ins Verderben:

Anathema! (3x).

Über Theodotos, Antonios und Johannes, die sich gegenseitig zum Unheil verhalten und Nachfolger eines des anderen wurden in der Gottlosigkeit:

⁴ Herrscherhaus, das während des 8. Jh. in Byzanz regierte.

Anathema! (3x).

Über Paulus, dem abermals zu Saulus Gewordenen, Theodoros genannt Gastes, Stephanos Molytes, Theodoros Krithinos und Louloudios dem Löwen sowie allen, die deren Gottlosigkeit teilen, welches auch ihr Rang sei im Klerus, ihre Würde oder Funktion irgendwo, über all diesen, die in ihrer Gottlosigkeit verharren:

Anathema! (3x)

Über Gerontios aus Lambis, der auf Kreta das Gift seiner abscheulichen Häresie erbrach und sich selbst als Gesalbten bezeichnete, zum Umsturz - o Lästerung! - des Heilswerks Christi, sowie über seine verderbten Lehren und Schriften und seine Gesinnungsgenossen:

Anathema! (3x).

(Elf Kapitel gegen Johannes Italos⁵)

Über jene, die mit allen Mitteln versuchen, eine neue Debatte und Lehre einzuführen über die unaussprechliche Heilsökonomie der Inkarnation unseres Erlösers und Gottes und zu ergründen, auf welche Art und Weise der Logos Gottes Sich mit dem menschlichen Element vereinte und aus welchem Grund Er das von uns angenommene Fleisch vergöttlichte, und die sich darin gefallen, durch dialektische Gegenüberstellungen wie Natur und Adoption über die die Natur übersteigende Neuheit der beiden Naturen des Gottmenschen zu disputieren:

Anathema! (3x).

Über jene, die, während sie erklären, dem rechten Glauben zu folgen, schamlos oder besser gesagt gottlos die gottlosen Lehren der Hellenen⁶ über die menschliche Seele, den Himmel, die Erde und andere Geschöpfe in die Orthodoxe und Katholische Kirche einzuführen suchen:

Anathema! (3x).

Über jene, welche der Torheit der sogenannten Weisheit (s. 1 Kor 1,20 / 1 Kor 3,19) weltlicher Philosophen den Vorzug geben und ihren Lehren folgen, indem sie die Seelenwanderung anerkennen oder die Doktrin, wonach die menschliche Seele wie die vernunftlosen Tiere am Ende zugrunde gehe und zurückkehre ins Nichts, und damit die Auferstehung, das Gericht und die letzte Vergeltung für die eigenen Taten leugnen:

Anathema! (3x).

Über jene, lehren, dass die Materie und die Ideen⁷ ohne Anfang seien oder gleichewig wie der Schöpfer aller Dinge und Gott, und dass gleicherweise der Himmel und die Erde und die übrigen Geschöpfe unvergänglich, anfanglos und unwandelbar seien, und die mit diesem leeren Gerede von der Erde aus Demjenigen widersprechen, Der gesagt hat: *"Himmel und Erde werden vergehen, doch Meine Worte werden nicht vergehen* (Mt 24,35), womit sie den göttlichen Fluch auf ihre Häupter herabbringen:

Anathema! (3x).

⁵ Von den heidnischen griechischen Philosophen und Origenes geprägter byzantinischer Denker des 10. Jh.

⁶ Gemeint sind die heidnischen griechischen Philosophen der Antike.

⁷ Gemeint sind die "Ideen" im Sinne Platons.

Über diejenigen, die erklären, dass die Weisen unter der Hellenen und die Ersten unter den Häresiarchen, die von den Sieben Heiligen und Katholischen Konzilen sowie von allen durch ihre Orthodoxie glänzenden heiligen Vätern dem Anathema unterstellt wurden als solche, die auf Grund des Übermaßes ihrer falschen und unreinen Lehren der Katholischen Kirche ⁸ fremd sind, dass diese Leute mithin ungleich besser seien, sowohl hienieden als auch beim künftigen Gericht, als die gottesfürchtigen Orthodoxen, die sich auf Grund menschlicher Schwäche oder aus Unwissenheit versündigt haben:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die die überragenden Wunder unseres Erlösers und Gottes, ebenso wie jene unserer Gebieterin, der Gottgebälerin, die Ihn ohne Befleckung empfangen und geboren hat, und jene der übrigen Heiligen nicht in reinem und einfachem Glauben und von ganzem Herzen annehmen, sondern sie vermittels sophistischer Beweisführungen und Reden als unmöglich zu verunglimpfen suchen oder sie nach ihrem eigenen Gutdünken mißdeuten und nach ihrer eigenen Meinung darstellen:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die sich den hellenischen Studien hingeben, nicht zum bloßen Zweck der Bildung, sondern diesen eitlen Lehren auch folgen, sie für die Wahrheit halten und ihnen anhängen, als wären sie die letzte Gewißheit, in dem Maß, dass sie auch andere, sei es insgeheim, sei es offen, einführen in dieselben und ohne Skrupel darin unterweisen:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die nebst ihren anderen mythischen Schöpfungen auch unsere Schöpfung aus eigener Kraft "neuerschaffen" und die platonischen Ideen als wahr anerkennen und behaupten, diese Ideen seien es, die der Materie, die aus sich selbst existiere, Gestalt verliehen hätten, womit sie offenkundig die absolute Freiheit des Erschaffers leugnen, Der alle Dinge aus dem Nichtsein ins Dasein gebracht und als Schöpfer den Anfang und das Ende aller Dinge mit Seiner Machtvollkommenheit und Autorität festgesetzt hat:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die sagen, dass die Menschen bei der letzten und allgemeinen Auferstehung mit anderen Leibern als denjenigen, in denen sie ihr irdisches Leben verbrachten, auferstehen und gerichtet würden, weil diese letzteren verwest und verloren seien, und die hohles Geschwätz vorbringen gegen Christus Selbst unseren Gott und Seine Jünger, die unsere Lehrer sind und uns gelehrt haben, dass die Menschen mit demselben Leib, in dem sie hienieden gelebt haben, gerichtet werden, wie auch der große Apostel Paulus in seiner Rede über die Auferstehung die Wahrheit durch Beispiele ausführlicher darlegt und die anders Gesinnten als Toren bezeichnet (s. 1 Kor 15,35ff) - über diejenigen mithin, die gegen diese Dogmen und Lehren legiferieren:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die das eitle hellenische Gerede annehmen und weitergeben, wonach es eine Präexistenz der Seelen gebe, wonach nicht aus dem Nichtsein alles geworden sei, wonach die Hölle ein Ende habe und die Schöpfung dereinst wiederhergestellt werde mitsamt den menschlichen Angelegenheiten, womit sie ein Himmelreich einführen, das zur Gänze auflösbar und vergänglich ist, wo doch Christus Selbst, unser Gott, gelehrt hat, dass das Reich der Himmel ewig und unauflösbar ist, und wo wir doch durch die ganze Heiligen Schrift, die Alte ebenso wie

⁸ "Katholisch" im eigentlichen Sinn, d.h. jenem des Orthodoxen Glaubensbekenntnisses.

die Neue, belehrt werden, dass die Hölle endlos ist und das Himmelreich ewig - über denjenigen mithin, die durch solche Lehren sich selbst ins Verderben stürzen und anderen ewige Verurteilung bereiten:

Anathema! (3x)

Über die hellenischen und heterodoxen Dogmen und Lehren, die Johannes Italos und seine Jünger, Teilhaber an seinem Verderben, in Mißachtung des orthodoxen christlichen Glaubens und im Widerspruch zum katholischen und makellosen Glauben der Orthodoxen eingeführt haben:⁹

Anathema! (3x)

Über die gottlosen Lehren des Nichtmönchs Nilos und über alle, die ihnen zustimmen:

Anathema! (3x)

Über diejenigen, welche die göttlichen Darlegungen der heiligen Lehrer der Kirche Gottes und das darin kraft der Gnade des Heiligen Geistes klar und deutlich Gesagte nicht richtig verstehen wollen und es zu mißdeuten und zu verdrehen suchen:

Anathema! (3x)

Denen, die in Übereinstimmung mit den Auslegungen unserer heiligen Väter anerkennen, dass das Wort unseres wahren Gottes, Herrn und Erlösers Jesus Christus: *"Mein Vater ist größer als Ich"* (Joh 14,28), gemäß Seiner Menschlichkeit gesagt ist, in welcher Er auch gelitten hat, wie die heiligen Väter in vielen ihrer von Gott inspirierten Schriften ausdrücklich betonen, und die überdies sagen, dass Derselbe Christus in Seinem eigenen Fleisch gelitten hat:

Ewiges Gedenken! (3x).

Über diejenigen, die die Vergöttlichung des [vom Logos Gottes] Angenommenen als Umwandlung der menschlichen Natur in die Gottheit betrachten und verkünden und nicht einsehen wollen, dass der Leib des Herrn kraft jener Vereinigung zwar teilhat an der göttlichen Würde und Majestät und mit derselben Anbetung angebetet wird wie der Logos Gottes, Der ihn angenommen hat, und dieselbe Ehre, Herrlichkeit und lebenspendende Kraft, denselben Ruhm besitzt wie Gott der Vater und der Allheilige Geist und denselben Thron teilt, jedoch ohne eines Wesens zu werden mit Gott, so als entfielen die natürlichen Eigenschaften des Geschaffenseins und Umschreibbarseins sowie die anderen in der menschlichen Natur Christi wahrnehmbaren Merkmale - über diesen mithin als über solchen, die behaupten, das Angenommene werde umgewandelt in das Wesen der Gottheit, womit sie implizieren, dass entweder die Menschwerdung des Herrn und Seine Passion nicht in Wirklichkeit, sondern bloß dem Schein nach geschehen seien, oder die Gottheit des Einziggeborenen Selbst gelitten habe, über diesen:

Anathema! (3x).

Denen, die sagen, dass das Fleisch des Herrn, das kraft seiner Vereinigung [mit dem Logos] über alles erhöht ist und höher als jede Ehre, weil es auf Grund dieser engsten Vereinigung gottgleich [gr. ὁμόθεος] geworden ist, ohne Verwandlung, ohne Veränderung, ohne Vermischung und ohne

⁹ Dieses Anathema fehlt im griech. *Triodion*, ist aber das elfte der im Titel angekündigten 11 Anathemata gegen Italos und in mehreren Übersetzungen enthalten.

Trennung, und kraft der hypostatischen Vereinigung¹⁰ unteilbar und untrennbar bleibt vom Logos Gottes, Der es angenommen hat - dass dieses Fleisch also mit der gleichen Ehre geehrt und mit der gleichen Anbetung angebetet wird [wie der Logos] und auf den königlichen und göttlichen Thronen zur Rechten Gottes des Vaters inthronisiert ist, da es auf dem Weg des Austauschs erfüllt worden ist mit dem Reichtum der Attribute der Gottheit, unter Bewahrung der Eigenarten beider Naturen, diesen mithin:

Ewiges Gedenken! (3x).

Über diejenigen, die die Lehren der heiligen Väter verwerfen, die zur Festigung der rechten Dogmen der Kirche Gottes ausgesprochen wurden, die Lehren von Athanasios, Kyrillos, Ambrosios, Amphilochos dem Gottverkünder, Leo dem heiligsten Erzbischof des Alten Rom sowie den übrigen, und die auch die Akten der Ökumenischen Konzile nicht annehmen, insbesondere jene des Vierten und des Sechsten:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die den Ausspruch unseres wahren Gottes und Erlösers Jesus Christus: *Mein Vater ist größer als Ich*" (Joh 14,28), nicht so annehmen, wie die Heiligen denselben auf verschiedene Arten erklärt haben - indem die einen das Wort auf Seine Göttlichkeit beziehen, insofern der Vater der ewige Ursprung des ununterbrochen und ewiglich aus Ihm geborenen Logos ist, während andere es beziehen auf die natürlichen Eigenschaften des von Ihm angenommenen Fleisches, das als Hypostase Seine göttliche Person hat, das heißt auf die Eigenschaften der Geschöpflichkeit, der Umschriebenheit, der Sterblichkeit und der anderen natürlichen und tadelsfreien Leidenschaften,¹¹ und erklären, dass der Herr den Vater in dieser Hinsicht größer nannte als Er Selbst -, sondern die im Gegenteil sagen, der Ausspruch des Herrn sei dort anzuwenden, wo das Fleisch in abstraktem Sinn¹² als getrennt von der Göttlichkeit gedacht werde, so als wäre es nie vereint gewesen mit derselben, und die deshalb die Methode der heiligen Väter, die die abstrakte Trennung der Naturen nur dort anwenden, wo von Knechtschaft und Unwissenheit die Rede ist, weil sie es nicht ertragen konnten, daß das mit Gott vereinte Fleisch Christi mit solchen Begriffen gelästert wird, nicht annehmen, sondern argumentieren, dass auch die natürlichen Eigenschaften abstrakt aufgefaßt werden müßten, wo doch die natürlichen Eigenschaften dem Fleisch des Herrn, das als Hypostase Seine göttliche Person hat und untrennbar vereint bleibt mit Ihm, wirklich zu eigen sind, und so wenden sie in bezug auf Nichthypostatisches und Unwirkliches dieselben Prinzipien an wie auf das Enhypostatische und Wirkliche, deshalb über solche:

Anathema! (3x).

Über den vormaligen Metropoliten von Kerkyra, Konstantin den Bulgaren, der verderbliche und gottlose Dinge lehrte betreffend den Ausspruch unseres wahren Gottes und Erlösers Jesus Christus: *"Mein Vater ist größer als Ich"* (Joh 14,28), und der weder anerkannte noch sagte, dass

¹⁰ *Hypostatische Vereinigung*: Vereinigung beider Naturen, der göttlichen mit der menschlichen, in der *Hypostase* (Person) des Logos.

¹¹ Die Hl. Väter nennen "Leidenschaft" (gr. πάθος, eigentlich: "Erleiden") auch die Schwächen, die als Ergebnis des Sturzes der Ersterschaffenen Eingang fanden in die menschliche Natur und dem Einfluß unseres Willens entzogen sind, weshalb sie nicht als Sünden gelten, z.B. Hunger, Durst, Ermüdung, Schmerz, Tod usw. "All das," sagt der hl. Johannes von Damaskus, "nahm Christus an, um es zu heiligen" (*Genauere Darlegung des Orthodoxen Glaubens*, Buch III, 20). Die sündigen Leidenschaften (Laster) dagegen sind jene, die von unserem Willen abhängen, z.B. Eßsucht, Unzucht, Habsucht, Hochmut, Zorn usw.

¹² Gr. κατά ψιλὴν ἐπίνοιαν

dieser Ausspruch von den heiligen und gotttragenden Vätern auf zwar unterschiedliche, doch stets gottesfürchtige Weise verstanden wird, namentlich auch in dem Sinn, dass das vom Einziggeborenen Sohn Gottes aus der heiligen Jungfrau und Gottgebälerin angenommene Fleisch, das als Hypostase Seine göttliche Person hat, nach der unteilbaren hypostatischen Vereinigung seine Eigenschaften unvermischt bewahrt, und dass der Vater aus diesem Grund größer genannt wird vom Herrn, Der jedoch zusammen mit Seiner angenommenen menschlichen Natur (die Ihm gleich geworden ist und dieselbe Herrlichkeit erlangt hat wie Er) in einer einzigen Anbetung angebetet und verherrlicht wird, zusammen mit dem Vater und dem Allheiligen Geist - über Konstantin mithin, der dies weder anerkennt noch lehrt, sondern abweichend hiervon behauptet, dass jener Ausspruch nicht dort angewendet werden dürfe, wo der Herr verstanden wird als einzige Hypostase mit zwei vereinten Naturen, sondern nur dort, wo das Fleisch in abstraktem Sinn¹³ als getrennt von der Gottheit gedacht wird, zur Unterscheidung dessen, was Seiner menschlichen Natur zugehörig ist, wo doch der große Theologe Johannes von Damaskus in seiner klaren Belehrung über die abstrakte Unterscheidung sagt, dass dieselbe nur dort angewandt werde, wo über das Fleisch Christi etwas ausgesagt wird, das nicht eine natürliche Eigenschaft desselben bildet, sondern Knechtschaft oder Unwissenheit ausdrückt¹⁴ - über Konstantin mithin, der nicht gewillt war, dem zu folgen, was die Heiligen und Ökumenischen Konzile, das Vierte und des Sechste, in rechter und gottesfürchtiger Weise über die in Christus ohne Vermischung vereinten zwei Naturen dogmatisch definiert und die Kirche Christi in orthodoxer Weise zu bekennen gelehrt haben, und der deshalb in verschiedenen Häresien sich selbst zerstörte:

Anathema! (3x).

Über alle, die gleich gesinnt sind wie der besagte Konstantin der Bulgare und durch dessen Absetzung selbst abgesetzt worden sind und dieselbe beklagen, nicht aus Mitgefühl, sondern weil sie seine Gottlosigkeit teilen:

Anathema! (3x).

Über den höchst unwissenden Johannes Eirenikos, Vorkämpfer der Lüge und der Nichtigkeit, und über das, was er gegen die Schriften des wahren Glaubens geschrieben hat, sowie über jene, die sich dasselbe zu eigen machen, indem sie glauben und erklären, dass unser Herr Jesus Christus, unser Erlöser und Gott, jene in den heiligen Evangelien wiedergegebenen Worte: *Mein Vater ist größer als Ich*, nicht gesagt habe als vollkommener Mensch, auf Grund der in Ihm ohne Trennung, ohne Teilung und ohne Vermischung hypostatisch mit Seiner Göttlichkeit vereinten Menschlichkeit, sondern als gewöhnlicher Mensch wie wir, gemäß der durch abstrakte gedankliche Trennung entblößten, von der Göttlichkeit zur Gänze getrennten Menschlichkeit, so als wäre Er mit jener nie vereint gewesen - über diese alle:

Anathema! (3x).

Über das Pseudo-Konzil, das sich voller Anmaßung gegen die ehrwürdigen Ikonen erhoben hat:

Anathema! (3x)

Über diejenigen, die die Worte der Heiligen Schrift gegen die Götzenbilder auf die ehrwürdigen Ikonen Christi unseres Gottes und Seiner Heiligen anwenden:

Anathema! (3x).

¹³ Griech. *κατά ψιλὴν ἐπίνοιαν*.

¹⁴ Siehe hierzu Hl. Johannes von Damaskus, *Genaue Darlegung des Orthodoxen Glaubens*, Buch III, Kap. 21. Griech. Urtext in EPEJohDam Bd. 1.

Über diejenigen, die in voller Kenntnis in Kommunion sind mit denen, die die ehrwürdigen Ikonen beschimpfen und entehren:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die sagen, dass die Christen sich den Ikonen wie Göttern nähern:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die sagen, dass nebst Christus unserem Gott auch ein anderer uns aus der Verblendung des Götzekults errettet habe:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die zu behaupten wagen, die Katholische Kirche¹⁵ habe zu irgendeiner Zeit Götzenbilder akzeptiert, als über solchen, die das Mysterium der Offenbarung insgesamt verhöhnern und den Glauben der Christen beschimpfen:

Anathema! (3x).

Wenn jemand einen Anhänger der Häresie, die den wahren christlichen Glauben verunglimpft, rechtfertigt, oder einen, der bis an sein Lebensende in dieser Häresie verharrte, so sei er:

Anathema! (3x).

Wenn einer unseren Herrn Jesus Christus, dargestellt in einer Ikone gemäß Seiner menschlichen Natur, nicht verehrt, so sei er:

Anathema! (3x).

Über alle Häretiker:

Anathema! (3x).

(Gegen Barlaam und Akindynos)

Über Barlaam und Akindynos sowie über ihre Anhänger und Nachfolger:

Anathema! (3x).

Über diejenigen, die zuweilen dafür halten und sagen, das Licht, das vom Herrn ausstrahlte bei Seiner göttlichen Transfiguration, sei eine Erscheinung gewesen, etwas Geschaffenes, etwas kurz Aufleuchtendes und sogleich wieder Erlöschendes, zuweilen aber, es sei das Wesen¹⁶ Gottes Selbst gewesen, und die sich so unverständig in völlig Widersprüchliches und Unmögliches stürzen, womit sie sich einerseits dem verblendeten Wüten des Arius anschließen, der die eine Gottheit und einzigen Gott in Geschaffenes und Ungeschaffenes zertrennte, sich andererseits aber der Gottlosigkeit der Messalianer zu eigen machen, welche behaupten, das göttliche Wesen sei sichtbar - über diejenigen mithin, die nicht bekennen wollen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass jenes göttlichste

¹⁵ *Katholische Kirche* im Sinn des orthodoxen Glaubensbekenntnisses.

¹⁶ Griech. οὐσία.

Licht weder geschaffen noch das Wesen Gottes ist, sondern ungeschaffen und eine natürliche Gnade, Ausstrahlung und Energie, die ewiglich und ohne Trennung ausgeht vom göttlichen Wesen, über diese:

Anathema! (3x).

Über dieselben wiederum, die dafürhalten und sagen, Gott habe keinerlei natürliche Energie, sondern sei nur Wesen; die das göttliche Wesen und die göttliche Energie als zur Gänze identisch und ununterschieden betrachten, ohne irgendeinen wahrnehmbaren Unterschied, weshalb sie dasselbe einmal als Wesen bezeichnen, ein andermal als Energie, womit sie wie Toren das göttliche Wesen insgesamt abschaffen und ins Nichtsein entführen, denn wie die heiligen Lehrer der Kirche wörtlich sagen: "Nur das Nichtseiende entbehrt der Energie"; die überdies kranken an der Krankheit des Sabellios und sich erdreisten, dessen alte Zusammenraffung, Vermischung und Verknetung hinsichtlich der Drei Hypostasen der Gottheit nunmehr zu erneuern in bezug auf das göttliche Wesen und die göttliche Energie und sie auf dieselbe gottlose Weise zusammenzukneten, statt zu bekennen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass es in Gott sowohl das Wesen als auch die vom Wesen ausgehende und natürliche Energie gibt, wie eine Vielzahl von heiligen Vätern und insbesondere jene des Sechsten Heiligen Ökumenischen Konzils mit aller Klarheit dargelegt haben in bezug auf die beiden Energien Christi, die göttliche und die menschliche, und auf Seine beiden Willen, denn diesem Thema galt jenes ganze Konzil - über diejenigen mithin, die um keinen Preis einsehen wollen, dass es ebenso wie eine Einheit ohne Vermischung von Gottes Wesen und Energie, auch einen Unterschied ohne Trennung zwischen ihnen gibt, nebst anderem jenen zwischen Ursache und Verursachtem, zwischen Nichtmitteilbarem und Mitteilbarem,¹⁷ wobei das erstere dem Wesen zugehörig ist, das letztere der Energie - über diejenigen also, die solche gottlose Ideen vertreten:

Anathema! (3x).

Über dieselben wiederum, die dafürhalten und sagen, jede natürliche Kraft und Energie der Dreihypostatischen Gottheit sei geschaffen, womit sie zwangsläufig auch das göttliche Wesen selbst als geschaffen bekennen müssen, denn nach den Heiligen ist eine geschaffene Energie Ausdruck einer geschaffenen Natur, wogegen eine ungeschaffene Energie das Merkmal eines ungeschaffenen Wesens ist - über diejenigen, die nun in Gefahr sind, in gänzlichen Atheismus zu verfallen, und dem reinen und untadeligen Glauben der Christen hellenische Mythologie und Anbetung der Geschöpfe untermengen, weil sie nicht bekennen wollen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass jede natürliche Kraft und Energie der Dreihypostatischen Gottheit ungeschaffen ist - über diese mithin:

Anathema! (3x).

Über dieselben wiederum, die dafürhalten und sagen, dass aus diesen orthodoxen Lehren notwendigerweise eine Zusammengesetztheit Gottes folge, womit sie den Lehren der Heiligen widersprechen, denen zufolge die natürlichen Eigenschaften einer Natur in derselben keinerlei Zusammengesetztheit bewirken, und womit sie nicht nur uns, sondern alle Heiligen verleumdern, die oftmals und ausführlich, mit aller Deutlichkeit, sowohl die Einfachheit und Nichtzusammengesetztheit Gottes als auch den Unterschied zwischen göttlichem Wesen und göttlicher Energie dargelegt haben, womit sie zeigen, dass dieser Unterschied die göttliche Einfachheit in keiner Weise beeinträchtigt, denn täte er es, würden sie ja ihrer eigenen Lehre widersprechen - über

¹⁷ Griech. ἀμέθεκτον und μεθεκτε v. Anders gesagt: zwischen dem, was nicht partizipabel ist (woran man nicht teilhaben kann) und dem, was partizipabel ist (woran man teilhaben kann).

diesen mithin, die solch leeres Geschwätz vorbringen und nicht bekennen wollen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass mit dieser gottgemässen Unterscheidung die göttliche Einfachheit in jeder Hinsicht gewahrt bleibt:

Anathema! (3x).

Über dieselben wiederum, die dafürhalten und sagen, dass die Bezeichnung "Gottheit" nur auf das Wesen angewandt werde, und nicht bekennen wollen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass diese Bezeichnung nicht minder auch auf die göttliche Energie angewendet wird, womit wiederum auf jede Weise eine einzige Gottheit bekannt wird, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ob man nun die Bezeichnung "Gottheit" auf ihr Wesen oder auf ihre Energie anwende, wie uns die heiligen Mystagogen auch hier gelehrt haben - über diejenigen mithin:

Anathema! (3x).

Über dieselben wiederum, die dafürhalten und sagen, dass es möglich sei, am göttlichen Wesen teilzuhaben, womit sie sich anheischig machen, durch eine Nebentür die Gottlosigkeit der Messalianer, die vormals an dieser Meinung krankten, in unsere Kirche einzuführen, statt zu bekennen, gemäß den von Gott inspirierten Theologien der Heiligen und der gottesfürchtigen Gesinnung der Kirche, dass das göttliche Wesen zur Gänze unfaßbar und nichtmittelbar ist, wogegen die göttliche Gnade und Energie mittelbar sind - über diese mithin:

Anathema! (3x).

Über alle ihre gottlosen Reden und Schriften:

Anathema! (3x).

Über Isaak, genannt Argyros, der sein ganzes Leben lang die Krankheit von Barlaam und Akindynos teilte und am Ende, als er wie oftmals zuvor von der Kirche Christi ein letztes Mal zur Umkehr und Metanie aufgefordert wurde, dennoch bei seiner Gottlosigkeit verblieb und in seinem Bekenntnis zur Häresie seine Seele auf unselige Art ausstieß.:

Anathema! (3x).

Über Arius, den ersten Bekämpfer Gottes und Anführer aller Häresien:

Anathema! (3x).

Über Peter den Walker und Toren, der sagte: "Heiliger Unsterblicher, Der Du für uns gekreuzigt wardst":

Anathema! (3x).

Über Nestorios, den von Gott Verfluchten, der sagte, dass die Heilige Dreiheit gelitten habe, und über Valentinus den gottlosen und Toren:

Anathema! (3x).

Über Paul von Samosata und seinen Vertrauten und Gesinnungsgenossen Theodotion, zusammen mit einem anderen verstandlosen Nestorios:

Anathema! (3x).

Über Petros den Feigen und Häretiker, der auch Lykopetros genannt wurde, über Eutychios und Sabellios den verkehrt Gesinnten:

Anathema! (3x).

Über Jakobos Zanzalos den Armenier, Dioskoros den Patriarchen von Alexandria und Severos den Gottlosen, zusammen mit Sergios, Pavlos und Pyrrhos ihren Gleichgesinnten und Sergios dem Jünger von Lykopetros:

Anathema! (3x).

Über alle Anhänger des Eutyches, über alle Monotheliten, Jakobiten Artsiburiten und allgemein über alle Häretiker:

Anathema! (3x).

Andronikos dem Paläologen,¹⁸ unserem ruhmreichen und seligen Kaiser, der das erste Konzil gegen Barlaam einberief und die Kirche Christi sowie jenes ehrwürdige Konzil mit Edelmut verteidigte, mit Wort und Tat und durch bewundernswerte Verkündigungen seines Mundes die evangelischen und apostolischen Lehren verfocht, den vorerwähnten Barlaam hingegen zusammen mit seinen gegen unseren rechten Glauben gerichteten Häresien, Schriften und eitlen Reden niederwarf und öffentlich verurteilte, worauf er von diesen heiligen Kämpfen und Großtaten für die Orthodoxie auf selige Art hinüberging ins andere Leben und in jenen besseren und seligeren Zustand - ihm mithin:

Ewiges Gedenken! (3x)

Gregorios, dem heiligsten Metropolit von Thessaloniki,¹⁹ der an den Konzilen in der Großen Kirche die Anführer und Erfinder der neuen Häresien niederwarf, Barlaam und Akindynos, zusammen mit ihrem böswilligen Trupp, die sich nicht scheuten, die natürliche Energie und Kraft Gottes, die ungetrennt bleibt von Ihm, sowie generell sämtliche natürlichen Eigenschaften der Heiligen Dreiheit als geschaffen zu bezeichnen, ebenso aber auch das unzugängliche Licht der Gottheit, das auf dem Berg von Christus ausstrahlte, und die auf verderbliche Weise versuchten, eine geschaffene Gottheit und die Ideen Platons sowie die hellenischen Mythen in die Kirche Christi einzuführen -, diesem Gregorios, der sich als höchst weiser und mutiger Vorkämpfer erwies für das Gemeinwohl der Kirche Christi und für die wahren und unfehlbaren Dogmen bezüglich der Gottheit, der durch seine Schriften, Reden und Debatten eine einzige Gottheit verkündete, einen Einzigen, Dreihypostatischen Gott, Energie und Willen besitzend, allmächtig, ungeschaffen in allen Seinen Eigenschaften, in Übereinstimmung mit den Heiligen Schriften und den heiligen Theologen, die sie erklärten: Athanasios, Basilios, Gregorios, Johannes Chrysostomos und Kyrillos und nebst diesen Maximos dem Weisen und Johannes von Damaskus dem göttlich Beredten sowie allen übrigen heiligen Vätern und Lehrern der Kirche Christi -

¹⁸ Andronikos III. Paläologos (1295-1341), Kaiser ab 1328. Das 1. Konzil gegen Barlaam fand im Juni 1341 statt.

¹⁹ Der hl. Gregor Palamas (1296-1359), siehe *Das Synaxarion* am 14. November.

diesem Gregorios mithin, der sich durch seine Worten und Taten als Gefährte, Verbündeter, Gleichgesinnter, Jünger und Mitstreiter aller dieser Heiligen erzeigte:

Ewiges Gedenken! (3x).

All denen, die zusammen mit dem vorgenannten ruhmreichen und seligen Kaiser Andronikos und auch nach ihm für die Orthodoxie kämpften und durch ihre Worte, Debatten, Schriften, Lehren und Taten die Kirche Christi mit Mannhaftigkeit verteidigten und die gegen die Kirche gerichteten böswilligen und vielgestaltigen Häresien von Barlaam und Akindynos sowie ihren Gesinnungsgenossen widerlegten und verwarfen, die gottesfürchtigen Dogmen der Apostel und der heiligen Väter aber mit Brillanz verkündeten und bekräftigten, weshalb sie von den Kakodoxen mit Absicht mißverstanden und verleumdet und zusammen mit unseren heiligen Theologen und gotttragenden Vätern und Lehrern beschimpft wurden:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die einen Einigen, Dreihypostatischen, Allmächtigen und nicht nur in Seinem Wesen und Seinen Hypostasen, sondern auch in Seiner Energie Ungeschaffenen Gott bekennen und sagen, dass die Energie zwar ausgeht vom Wesen Gottes, dieses Ausgehen jedoch ohne Trennung geschieht, wobei sie mit dem Wort "ausgeht"²⁰ den unaussprechlichen Unterschied ausdrücken, mit den Worten "ohne Trennung"²¹ aber die übernatürliche Einheit, wie es auch das Heilige Sechste Ökumenische Konzil proklamiert hat - diesen mithin:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die Gott als ungeschaffen und anfanglos bekennen nicht nur in Seinem Wesen, sondern auch in Seiner Energie, wobei sie "anfanglos" nicht im zeitlichen Sinn verstehen, und die Gott als in Seinem göttlichen Wesen nichtmittelbar und zur Gänze unbegreiflich bezeichnen, in Seiner göttlichen und vergöttlichenden Energie aber als mittelbar²² für jene, die würdig sind, so wie es die heiligen Theologen der Kirche lehren:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die bekennen, dass das Licht, das bei der Transfiguration des Herrn auf dem Berg in unaussprechlicher Weise aufstrahlte, unzugängliches Licht ist, grenzenloses Licht, unbegreifliches Verströmen göttlichen Glanzes, unaussprechliche Herrlichkeit, Aufgang der Herrlichkeit der Gottheit, vorewige und zeitlose Herrlichkeit des Sohnes, das Reich Gottes, die wahrhaftige und geliebte Schönheit der göttlichen und seligen Natur, die natürliche Herrlichkeit und Göttlichkeit Gottes des Vaters und des Heiligen Geistes, aufstrahlend im Einziggeborenen Sohn, wie die göttlichen und gotttragenden Väter uns gelehrt haben: Athanasios und Basilios die Großen, Gregorios der Theologe und Johannes Chrysostomos, außerdem Johannes von Damaskus, weshalb sie dieses göttlichste Licht denn auch als ungeschaffen verherrlichen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Denjenigen, die das Licht der Transfiguration des Herrn des oben Gesagten wegen zwar als ungeschaffen verherrlichen, doch ohne deshalb zu sagen, es sei das überwesentliche Wesen

²⁰ Griech. προϊέναι.

²¹ Griech. ἀδιαρέτως.

²² Siehe Fußnote 17.

Gottes selbst, bleibt dieses doch zur Gänze und in jeder Hinsicht unsichtbar und nichtmittelbar, denn *keiner hat Gott je gesehen* (Joh 1,18 / 1 Joh 4,12), das heißt, wie uns die heiligen Theologen lehren, so gesehen, wie Er in Seinem Wesen ist; sondern die es vielmehr bezeichnen als die natürliche Herrlichkeit des überwesentlichen Wesens, ohne Trennung ausgegangen von demselben und durch die Menschenliebe Gottes denen offenbart, die geläutert sind im Geist, eben jene Herrlichkeit, mit der unser Herr und Gott kommen wird bei Seiner Zweiten und furchtgebietenden Parusie, um zu richten über die Lebenden und die Toten, wie die heiligen Theologen der Kirche lehren:

Ewiges Gedenken! (3x).

(Hiernach folgt die Ehrung entschlafener orthodoxer Kaiser)

Michael, unserem orthodoxen Kaiser, und Theodora, der seligsten Kaiserin seiner Mutter:²³

Ewiges Gedenken! (3x)

Basilios und Konstantinos, Leon und Alexandros, Christophoros und Romanos, Konstantinos, Romanos, Nikephoros und Johannes, Basilios und Konstantinos, Andronikos und Romanos, Michael, Nikephoros, Isaak, Alexios und Johannes, Manuel, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Mattheos, Isaak, Alexios und Theodoros, die gegen das irdische Reich das himmlische eintauschten:

Ewiges Gedenken! (3x)

Johannes Dukas, unserem ruhmreichen Kaiser ehrfürchtigen Andenkens, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Theodoros:

Ewiges Gedenken! (3x)

Michael Paläologos dem Jüngeren, unserem ruhmreichen Kaiser ehrfürchtigen Andenkens:²⁴

Ewiges Gedenken! (3x)

Andronikos Paläologos, unserem ruhmreichen Kaiser ehrfürchtigen Andenkens, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Antonios:²⁵

Ewiges Gedenken! (3x)

Andronikos Paläologos, unserem ruhmreichen, frömmsten und christusliebenden Kaiser, der in Seligkeit ruht:²⁶

Ewiges Gedenken! (3x).

²³ Michael III. (840-867), Sohn des Ikonoklastenkaisers Theophil und der hl. Theodora (siehe *Das Synaxarion* am 11. Februar), der im Alter von 2 Jahren zum Kaiser gekrönt wurde und unter der Regentschaft seiner Mutter blieb bis 856. Während dieser Regentschaft wurde die Ikonenverehrung offiziell wieder eingeführt (843) und der Urtext des vorliegenden *Synodikons* verfaßt.

²⁴ Michael IX. Paläologos (1277-1320), Mitkaiser mit Andronikos II. ab 1294.

²⁵ Andronikos II. Paläologos (1259-1332), Kaiser ab 1282, Rückzug ins Kloster 1328.

²⁶ Andronikos III. (s. Fußnote 18), hier zusammen mit den anderen Kaisern ein zweites Mal genannt.

Johannes Kantakuzenos, unserem ruhmreichen, frömmsten und christusliebenden Kaiser, der das heilige Engelsgewand empfangt unter dem Namen Mönch Ioasaph und in Seligkeit ruht:²⁷

Ewiges Gedenken! (3x).

(Hiernach Gedenken orthodoxer Kaiserinnen)

Eudokia und Theophano, Theodora und Helena, Theophano und Theodora, Katerina und Eudokia, Maria, Irene und Maria, die das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönchin Xenia, ferner Euphrosyna, Anna und Helena, den frömmsten Kaiserinnen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Irene, unserer gottesfürchtigen und ruhmreichen Kaiserin ehrfürchtigen Andenkens, die das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönchin Eugenia:²⁸

Ewiges Gedenken! (3x).

Theodora, unserer ruhmreichen Kaiserin ehrfürchtigen Andenkens, die das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönchin Eugenia:²⁹

Ewiges Gedenken! (3x).

Irene, unserer ruhmreichen Kaiserin ehrfürchtigen Andenkens:

Ewiges Gedenken! (3x).

Aнна, unserer ruhmreichen Kaiserin ehrfürchtigen Andenkens, die durch das heilige Engelsgewand umbenannt wurde in Mönchin Anastasia und die durch Werke und Worte mit ganzer Seele ihr Leben lang kämpfte für die Festigung der apostolischen und heiligväterlichen Dogmen der Kirche und für die Beseitigung der böswilligen und gottlosen Häresien von Barlaam und Akindynos und ihren Gesinnungsgenossen:³⁰

Ewiges Gedenken! (3x).

(Hiernach folgt die Ehrung orthodoxer Patriarchen)³¹

Germanos, Tarasios, Nikephoros und Methodios, den ruhmreichen und seligen Patriarchen:

Ewiges Gedenken! (3x).

²⁷ Kaiser von Byzanz als Johannes VI. Kantakuzenos 1347-1354.

²⁸ Kaiserin Irene, Gattin von Leon IV., die 787 das 7. Hl. Ökumenische Konzil zur Wiederherstellung der Ikonenverehrung einberief (s. *Das Synaxarion* am 7. August).

²⁹ Hl. Theodora, Regentin 842-856, Mutter von Kaiser Michael III. (s. Fußnote 23).

³⁰ Anna von Savoyen, Gattin von Andronikos III. (s. Fußnote 18).

³¹ Dies sind die orthodox gesinnten Patriarchen von Konstantinopel in chronologischer Reihenfolge von 715 bis 1355. gefolgt von den orthodox gesinnten Patriarchen von Antiochia von 960 bis 1134.

Ignatios, Photios, Stephanos und Antonios, Nikolaos und Euthymios, Stephanos, Tryphon und Theophylaktos, Polyeuktos, Antonios, Nikolaos, Sisinius, Sergios, Eustathios., Alexios, Michael, Johannes, Konstantinos, Kosmas, Eustratios, Nikolaos, Leon, Michael, Theodotos, Lukas, Michael, Chariton, Theodotos, Basilio, Niketas, Leon, Dositheos, Meletios, Petros, Georgios, Michael, Theodoros, Johannes, Maximos, Manuel, Methodios, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Akakios, Manuel, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Matheos, den orthodoxen Patriarchen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Germanos, dem ruhmreichen Patriarchen, der das heilige Engelsgewand empfing und umbenannt wurde in Mönch Georgios, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Arsenios, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Joseph, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Athanasios, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Gerasimos, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Isaiah, dem heiligsten Patriarchen:

Ewiges Gedenken! (3x).

Isidoros, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Kallistos, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Philotheos, dem heiligsten und ruhmreichen Patriarchen, der standhaft für die Kirche Christi und ihre orthodoxen Dogmen kämpfte, mit Worten und Taten, mit Debatten, Unterweisungen und Schriften, der in Seligkeit ruht:

Ewiges Gedenken! (3x).

Christophoros, Theodoros, Agapios und Johannes, Nikolaos, Elias und Theodoros, Basilio, Petros, Theodosios, Nikephoros und Johannes, den ruhmreichen Patriarchen von Antiochia:

Ewiges Gedenken! (3x).

(Hiernach folgt die Ehrung orthodoxer Metropoliten)

Damianos, Basilios, Konstantinos, Nikephoros, Leon, Sisinius, Basilios und Joseph, Michael und Christophoros, Nikephoros, Georgios, Pantoleon und Alexandros, Kosmas und Konstantinos, Theophan, Petros, Johannes, Niketas, Georgios, Nikolaos und Johannes, den orthodoxen Metropoliten:

Ewiges Gedenken! (3x).

Michael, Metrophan, Meletios, Ignatios und Maximos, den ruhmreichen Metropoliten von Alt-Patras:

Ewiges Gedenken! (3x).

DIE HEILIGE DREIHEIT HAT SIE VERHERRLICHT:

Laßt uns von Gott erbitten und erlehen,
dass wir durch ihre Mühsale und Kämpfe,
die sie für den orthodoxen Glauben durchstanden bis zum Tod,
gestärkt
und durch ihre Unterweisungen belehrt
werden möchten
und uns bis ans Ende als Nachahmer
ihrer von Gott inspirierten Lebensführung erweisen,
durch das Erbarmen und die Gnade
des Großen und Ersten Hohepriesters Christus,
unseres Gottes,
auf die Fürbitten unserer hochgepriesenen Gebieterin,
der Gottgebärerin und Ewigjungfräulichen Maria,
der gottähnlichen Engel
und aller Heiligen.
Amen.



Zum "Synodikon der Orthodoxie"

"Wer das *Synodikon der Orthodoxie* liest, stellt fest, dass auf der einen Seite die Häretiker anathematisiert, auf der anderen die heiligen Väter und Bekenner gepriesen werden.

Einige nehmen Anstoss, wenn sie solches sehen oder hören, insbesondere, wenn sie jenes *Anathema* vernehmen. Sie halten es für sehr hart und sagen, darin drücke sich der Hass der Orthodoxen Kirche gegen andere Lehren aus.

Doch die Dinge dürfen nicht auf diese Art betrachtet werden. Anathemata sind nicht philosophische Ideen und Äußerungen des Hasses gegen andere Lehren, sondern ein ärztlicher Eingriff. Zuerst ist festzuhalten, dass die Häretiker sich durch ihre eigene Wahl entfernt haben von der Lehre der Kirche und in die Häresie gefallen sind. Indem sie sich der menschlichen Philosophie bedienten, stellten sie sich gegen die Theologie und die göttliche Offenbarung. Damit zeigen sie, dass sie erkrankt sind und sich in Wirklichkeit selbst abgetrennt haben von der Kirche. Ihr formeller Ausschluß bedeutet danach nur noch die offizielle Bestätigung dieser Abtrennung des Häretikers von der Kirche. Mit ihrem Schritt bestätigen die heiligen Väter eine bereits bestehende Situation. Andererseits helfen sie damit den Christen, sich prophylaktisch von der Krankheit der Häresie zu bewahren.

Hierin zeigt sich die Menschenliebe der Kirche. Wie wir schon an anderer Stelle betonten, werden dort, wo eine irrige medizinische Lehre zur Anwendung kommt, keine therapeutischen Resultate erzielt. Es erfolgt keine Heilung, und die Gesundung bleibt ausgeschlossen. Dasselbe geschieht im Bereich der Dogmen. Eine irrige Lehre, die auf einer fehlerhaften Methodologie beruht, kann den Menschen niemals zur Vergöttlichung führen.

Häresie ist eine Krankheit, und die häretische dogmatische Lehre ist pervers, weil sie die offenbarte Wahrheit der Kirche pervertiert.

Wenn wir uns vor Augen halten, dass die Therapie die Läuterung des Herzens und die Erleuchtung des Geistes ist, damit der Mensch weiterschreiten kann zur Vergöttlichung, dann begreifen wir, dass die Häresie diesen Weg abschneidet und den Menschen ewiglich ungeheilt läßt, ohne Hoffnung auf Heilung und auf das Heil."

"Das *Synodikon der Orthodoxie* ist ein unübertroffener Text, der in geraffter Form die ganze orthodoxe Lehre unserer Kirche zusammenfaßt. Deshalb hat die Kirche dasselbe in ihre Gottesanbetung aufgenommen, am Sonntag der Orthodoxie, wo es in einer Haltung der Aufmerksamkeit und des Gebets rezitiert wird. Es ist ein heiliger Text. Wir sind gerufen, unser ganzes Denken und allem voran unser Leben in Einklang zu bringen damit.

Es ist nötig, dass wir es mit Sorgfalt studieren, damit wir erkennen, worin der orthodoxe Glaube und das orthodoxe Leben bestehen. Die orthodoxe Lebensweise ist in der Tat frei von Scholastizismus und Moralismus. Sie ist hesychastisch und theologisch.

Die positive oder negative Einstellung diesem Text gegenüber zeigt an, inwieweit wir beseelt sind von der orthodoxen kirchlichen Gesinnung oder im Gegenteil beherrscht vom Scholastizismus. Wir sind in dem Maße kirchlich, wie wir eines Sinnes sind mit den Heiligen Vätern."

Hierotheos Vlachos, Metropolit von Naupaktos und Ag. Blasios,
in: *Εκκλησιαστικό φρόνημα*, Levadeia 1990/1993, Kap. 9.

Engl. Übers. *The Mind of the Orthodox Church*, Levadeia 2006
(einsehbar auf: www.pelagia.org/the_mind).